

Homanit setzt auf Kaffee aus fairem Handel

Zusammen mit der „Aktion 3. Welt Saar“ bietet der Betriebsrat des Faserplattenwerkes Homanit den Kaffee „Saarkaff“ an. Im Rahmen dieser Kooperation finanziert das Unternehmen auch die Ernte von 2024 vor.

VON DIETER ACKERMANN

NIEDERLOSHEIM „Der Betriebsrat des Faserplattenwerkes Homanit GmbH & Co.KG kooperiert mit der Aktion 3. Welt Saar und bietet deren Kaffee ab sofort in seinem Büro an. Zusätzlich finanziert er einen Anteilschein für die Ernte von 2024 vor.“ Dieser eher nüchtern klingenden Nachricht ging die SZ jetzt mal auf den Grund. Was hat der Homanit-Betriebsrat mit fair gehandeltem Kaffee aus Nicaragua am Hut? Da am Rand von Niederlosheim, wo Unmengen von gelagerten Baumstämmen fälschlicherweise auf andere Geschäftsbeziehungen zwischen der Dritten Welt und dem

Saarland schließen lassen könnten, kamen wir mit Gertrud Selzer vom Vorstand der Aktion 3. Welt Saar, Normann Brachmann, dem Betriebsratsvorsitzenden sowie seinem Stellvertreter Michael Schuh ins Gespräch.

Zunächst einmal stellte Gertrud

„Wir wollen den Kaffeefarmern im armen Nicaragua mit fairen Preisen die Grundlage dafür schaffen, dass sie ihren Arbeiterinnen und Arbeitern sichere und angemessen bezahlte Arbeitsplätze bieten können.“

Gertrud Selzer

Vorstand Aktion 3. Welt Saar

Selzer der SZ das Projekt „saarkaff“ vor, dessen Kaffeepackungen aus Nicaragua die Saarschleife von Orscholz als Logo und als Alleinstellungsmerkmal dient. „Wir wollen den Kaffeefarmern im armen Nicaragua mit fairen Preisen die Grundlage dafür schaffen, dass sie ihren Arbeiterinnen und Arbeitern sichere und angemessen bezahlte Arbeitsplätze bieten können.“ Dieses Kaffee-Projekt der Aktion 3. Welt Saar wolle gemeinsam mit den Genossenschaften Café Chavalo und Miraflor (Leipzig/Nicaragua) eines der ersten solidarischen Landwirtschaftsprojekte (SoLaWi) auf globaler Ebene realisieren: Bio-Kaffee aus Nicaragua.

Der Betriebsratsvorsitzende versicherte, als aufmerksamer Zeitungsleser vor etwa einem halben Jahr durch einen SZ-Bericht über den Besuch von Umweltministerin Petra Berg auf dieses Kaffee-Projekt der Aktion 3. Welt Saar aufmerksam gemacht worden zu sein. Normann Brachmann: „Nachdem mir Frau Selzer danach die nachvollziehbaren Wünsche und Vorstellungen dieses Projekts detailliert erläuterte



Den von Gertrud Selzer mitgebrachten „saarkaff“ dürfen sich jetzt nicht nur Normann Brachmann (Mitte) und Michael Schuh beim Betriebsrat des Faserplattenherstellers Homanit in Niederlosheim schmecken lassen.

FOTO: DIETER ACKERMANN



Diesen ersten Anteilschein für die Kaffeenernte des kommenden Jahres erhielt der Betriebsrat der Homanit GmbH & Co.KG. FOTO: DIETER ACKERMANN

te hatte, wurde mir schnell klar, dass wir als Betriebsrat einen uns möglichen solidarischen Beitrag zu diesem fairen Handel leisten sollten. Und bei einer der nächsten Betriebsratsversammlungen widersprach keiner unserer neun Betriebsrats-Mitglieder meinem Vorschlag, der Aktion 3. Welt Saar durch den Kauf eines Anteilscheins die Kaffeenernte des nächsten Jahres in Nicaragua zu einem bescheidenen Teil vorzufinanzieren.“ Michael Schuh bestätigte seine Darstellung mit einem Kopfnicken.

So konnte Gertrud Selzer jetzt den

beiden Betriebsrats-Vertretern vor dem Homanit-Verwaltungsgebäude den Anteilschein Nummer eins für einen Ernteanteil im Jahr 2024 überreichen, mit dem die Kaffeenernte des nächsten Jahres vorfinanziert werden soll. Die Vorstandssprecherin der Aktion 3. Welt Saar: „Zunächst entscheiden die beteiligten Farmer in Nicaragua, was sie an Geld benötigen, um sicher leben und nachhaltig anbauen zu können. Sie teilen sich gleichzeitig mit den Kaffeegenießern hierzulande die Risiken, die Verantwortung und den Erfolg.“ Für einen Anteilschein erhält man

je nach Ernte drei bis fünf Kilogramm Kaffee der Sorte „saarkaff“, erläuterte Selzer. „Und zusammen leisten so beide Seiten einen Beitrag für Klima, Artenvielfalt und eine zukunftsfähige Landwirtschaft in der Dritten Welt.“

Dieses Engagement des Betriebsrats sei natürlich mit der Homanit-Geschäftsführung abgesprochen worden. Wie beide Betriebsrats-Vertreter der SZ versicherten, sei dies auch kein Problem gewesen. Brachmann: „Schließlich achtet unser Unternehmen der Holzverarbeitenden Industrie grundsätzlich darauf, aus-

schließlich Hölzer aus nachhaltiger Produktion zu verarbeiten. Allein für die Kontrolle dieser nachhaltigen Arbeit ist von Homanit eine eigene Planstelle eingerichtet worden.“ Weil Gertrud Selzer abschließend den Betriebsräten die ersten Pakete „saarkaff“ mit dem Logo der Saarschleife überreichte, kann ab sofort jeder Besucher der Betriebsratsräume sicher sein, dass ihm sein Kaffeewunsch mit frisch gerösteten Kaffeebohnen erfüllt wird, deren fairer Handel den beteiligten Farmern in Nicaragua einen sicheren Lebensunterhalt ermöglicht.